

Auf schnelle Hilfe kommt es an

Eine **Partnerschaft** bedeutet auch, sich in schwierigen Zeiten zu helfen. Genau das will die **Bolivienkommission** des Bistums: Helfen in Corona-Zeiten mit **medizinischen Schulungen**.

VON EDMUND DEPPE

„Im Gegensatz zu Deutschland steht es um das Gesundheitswesen in Bolivien nicht gerade gut. Uns erreichen Nachrichten, dass Krankenhauspersonal kündigt, weil es ungeschützt dem Corona-Virus gegenüber steht. Und weil ohne jede Unterweisung Corona-Patienten behandeln werden sollen. Lieber stehen sie ohne Gehalt da, als sich und ihre Familien zu infizieren“, berichtet Dietmar Müßig, Geschäftsführer der Bolivienkommission.

An genau dieser Stelle will die Bolivienkommission mit ihrer Hilfe ansetzen. „Wir möchten helfen, ein telemedizinisches Zentrum zu errichten und arbeiten vor Ort mit dem Ärztteehepaar Alexandra und Franz Freudenthal zusammen. Beide sind Spezialisten für Kinderkardiologie und Telemedizin und haben sich bereit erklärt, die Federführung für dieses Projekt zu übernehmen, in dem per Online-Schulungen intensivmedizinisches Personal ausgebildet wird.“

Nur über ein landesweites telemedizinisches Beratungs- und Schulungszentrum ist es möglich, auch in schwer und weit entlegenen Gebieten zügig medizinisches Personal auf die Intensiv-Behandlung von mit Corona infizierten Patienten vorzubereiten.

„Es geht darum, schnell zu sein. Und das geht nicht mit Auto oder anderen Verkehrsmitteln, sondern per Internet“, weiß Müßig, der selbst in Bolivien gelebt hat.

Die offiziellen Zahlen mit rund 1000 an Covid-19 erkrankten Menschen hören sich noch eher harmlos an, doch gibt es kaum Tests und man rechnet mit einer hohen Dunkelziffer. „Zudem steht das Land erst am Beginn der Welle von exponentiell zunehmenden Infektionsfällen“, sagt Müßig, der in ständigem Kontakt mit Freunden und Mitarbeitern der Partnerschaft steht.

Zwar hat die bolivianische Regierung 500 Beatmungsgeräte gekauft und will 100 Plätze für intensivmedizinische Betreuung einrichten. „Doch es fehlt in erster Linie an medizinischem Fachpersonal mit dem Know-how zur Behandlung von an Corona erkrankten Personen. So zählt die bolivianische Gesellschaft der Intensivmediziner landesweit nur 30 Mitglieder. 250 Ärzte und 1000 Krankenschwestern müssten aber mindestens zur Verfügung stehen, um die im Rahmen der Pandemie zu erwartende Menge an Patienten versorgen zu können“, rechnet Müßig vor.

Und diese Schulung kann angesichts des drängenden Zeitfaktors nur online erfolgen. „Schulung, Beratung und Begleitung von Be-

handlungen per Internet stellen eine gute Chance dar, mit mehr medizinischem Personal Menschenleben zu retten.“

Das Projekt sieht deshalb vor, ein telemedizinisches Beratungszentrum einzurichten, das über internet-basierte Telemedizin eine ortsunabhängige Anamnese für alle interessierten Krankenhäuser ermöglicht. Dabei soll das Zentrum rund um die Uhr erreichbar sein und interessierten Kliniken sowie medizinischem Personal aus dem gesamten Land mit seiner Fachexpertise als Unterstützung zur Verfügung stehen.

Mehr Schutz für das medizinische Personal

Ziel des Projekts ist ein besserer Schutz des medizinischen Personals durch Reduzierung der Kontakte mit den Patienten und damit eine Minimierung der Ansteckungsgefahr. „Wenn kein Arzt zur Verfügung steht, kann eine Pflegekraft den Patienten besuchen. Mit Hilfe von Kamera und Mikrofon kann sie sich mit einem Arzt aus dem Online-Beratungszentrum in Verbindung setzen und unter Anleitung entsprechende Therapien durchführen“, erklärt Müßig. „Nach Rücksprache mit der bolivianischen Bischofskonferenz haben wir uns bereit erklärt, dieses Projekt finanziell zu unterstützen.“



Foto: Edmund Deppe

➔ *Dietmar Müßig ist Leiter der Diözesanstelle Weltkirche des Bistums und Geschäftsführer der Bolivienkommission.*

Die Firma von Franz Freudenthal, der deutsche Wurzeln hat, ist eigentlich auf die Herstellung von Herzimplantaten – vor allem für Kinder mit offenem Herzen – spezialisiert. Er würde unentgeltlich die nötige Soft- und Hardware

sowie Räumlichkeiten für die Einrichtung des Online-Covid-Beratungszentrums zur Verfügung stellen.“

Freudenthal hat inzwischen Intensiv-Mediziner gewinnen können, die rund um die Uhr von La Paz aus die Online-Beratung übernehmen wollen. Außerdem ist er dabei, Partner zu suchen, die dieses Projekt auch finanziell unterstützen. „Als Ko-Finanziers sind unter anderem vorgesehen: die bolivianische Regierung, Departements-Regierungen, die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Holländische Botschaft – die ihre Unterstützung schon zugesagt hat, verschiedene Nicht-Regierungs-Organisationen und private Spender. Die Bolivienkommission wird dies Projekt im Partnerland mit 15 000 Euro in der Startphase unterstützen, damit die Online-Beratung schnell starten kann“, so der Geschäftsführer der Kommission.

Schutzkleidung wird dringend benötigt

Mit dieser Summe wären für drei Monate die Gehaltskosten für drei Ärzte und somit auch die Online-Schulungen und -Beratungen sichergestellt. „Während internationale Geber aufgrund des in der Regel hohen bürokratischen Aufwandes länger brauchen, bis sie Mittel zusagen können, besteht hier die Chance für die Bolivienpartnerschaft, da wir mit unseren Mitarbeitern vor Ort sind, unbürokratisch und sehr schnell helfen zu können“, betont

Müßig und bittet gleichzeitig um Spenden für das Projekt. „Es wäre schön, wenn wir dadurch, aber auch durch die Verbundenheit im Gebet ein Solidaritätszeichen für die Partnerschaft setzen würden“, wünscht sich Müßig und erinnert an den spanisch-deutschen Streaming-Gottesdienst aus dem Dom vor ein paar Tagen. „Den haben in Bolivien über 1000 Menschen mitverfolgt“, berichtet er.

Neben dem Telemedizin-Zentrum will die Bolivienkommission dem Partnerland auch mit Schutzkleidung helfen. „Für die Anschaffung von Overalls, Brillen, Handschuhen, Gesichtsmasken, Stiefeln und Desinfektionsmittel für das medizinische Personal wurden ebenfalls 15 000 Euro genehmigt. Der Kauf erfolgt über die bolivianische Bischofskonferenz bei Firmen in Bolivien. Jede Diözese wird Material erhalten und an die medizinischen Einrichtungen weitergeben, die es am dringendsten benötigen“, betont Müßig.

Mehr Informationen zu den Projekten und der Möglichkeit zu helfen gibt es in der Geschäftsstelle der Bolivienkommission. Kontakt: Dietmar Müßig, Leiter Diözesanstelle Weltkirche, Bischöfliches Generalvikariat Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Telefon: 0 51 21 / 30 72 30, E-Mail: dietmar.mueszig@bistum-hildesheim.de Homepage: www.weltkirche.bistum-hildesheim.de/kirche-gesellschaft/weltkirche/

SONDERVERÖFFENTLICHUNG GARTEN

Alles für den Garten
Baumschulpflanzhandel
OHMANN
Eitzumer Hauptstraße 47a • 31035 Despetal
E-Mail: pflanzenohmann@aol.com
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr • Sa 9.00–16.00 Uhr
☎ 05182-2728 • Fax 05182-52140 • Mobil 01609-6849334

gepflegtes Grün genießen
Ginkgo. Professionelle Pflege für Grünanlagen, Gärten und Bäume
Ginkgo Gartengestaltung gem. GmbH
Am Flugplatz 9
31137 Hildesheim
Tel: 05121 170 9 758
Fax: 05121 170 9 917
05121 / 170 990
www.ginkgo-ggmbh.de

Der Fahrradspezialist
Rolf Beining
★★★★
Wir planen Ihren „automatischen“ Garten mit einem Mähroboter!
HUSQVARNA-Automower
schon ab **999,- €**
Verschiedene Modelle, teilweise mit umfassender Vernetzbarkeit (Alexa, Google Home und Smart-Home-Systeme).
Husqvarna Wir beraten Sie gern!
Dunser Str. 30 • 31036 Eime im Leinebergland • ☎ (0 51 82) 96 02 40
www.beining.de • 24 h geöffnet: www.beining-gartentechnik.de

Blühende Freude für Bienen

Blumenmischungen vermitteln einen ganz besonderen, natürlichen Charme. Denn ihre Arten- und Formenvielfalt sieht nicht nur

wunderschön aus, sondern kommt auch vielen nützlichen Insekten zugute, denen die schnell und einfach gedeihenden Blumen einen

reich gedeckten Tisch und wertvollen Lebensraum bieten. Die herrlich bunten Mischungen verschönern Blumenrabatten, Vorgärten



Foto: Kiepenkerl/SP-P

oder die Ränder von Gemüsegärten. Ebenso unkompliziert lassen sie sich auch in Balkonkästen, Töpfen, Hochbeeten oder anderen Gefäßen kultivieren. So können Gartenfreunde selbst in der Stadt auf wenig Platz ein kleines Biotop anziehen, das Bienen und anderen Insekten hilft.

In diesem Jahr erweitert Kiepenkerl sein umfangreiches Sortiment um zwei neue, blühfreudige Mischungen.

Die „Ländliche Blütenwelle“ begeistert mit ein-

jährigen, dekorativen Blumen wie Schmuckkörbchen, Mädchenauge, Zinnie, Fackelblume, Schwefelcosmee, Kronenwucherblume und Kornblume. Sie blühen über viele Wochen vornehmlich in den Farben Rosa, Orange, Gelb und Weiß und vermitteln so selbst bei Regenwetter die Fröhlichkeit des Sommers.

Das Kiepenkerl Saatgut gibt es in guten Gärtnereien und Gartencentern oder im Onlineshop auf www.nebelung-shop.de.

Lichtromantik für Ihren Garten?
Gartenbewässerung?
Sprechen Sie uns an.

- Raseneinsaat und -pflege
- Neuanlagen
- Baumfällungen
- Pflasterarbeiten

Klaus Martin Bunzel
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Telefon 051 23 / 79 73
klausm.bunzel@t-online.de

Gärtnerei Wilhelm Blume®
Hildesheim · Güldenfeld 7 (neben MEDIMAX)
Jetzt Sommerblumen + Gemüsepflanzen

direkt aus der Gärtnerei

KirchenZeitung
Ihr Mediaberater:
Georg Coordes
Mobil (01 72) 451 57 32
Tel. privat (0 51 21) 863 31
Fax (0 51 21) 307-801
georg.coordes@bernwardmedien.de

Gartenfee
Gartenpflege, die sich lohnt!
Frühlingsputz zum Kennenlernpreis
5% auf unseren 1. Einsatz bei Ihnen!
Urte Schmuck
Staudengärtnerin
Tel. 01 62-9 20 12 46
www.gartenfee-sibbesse.de

Frühlingsaktion
Wir schaffen Platz für Neues.

Ruscheplattenstr. 25
31137 Hildesheim
☎ 05121 - 7809 0

Das bieten wir Ihnen:

- ☑ Kompostprodukte
- ☑ Kompost-Abo
- ☑ Fertigkompost
- ☑ Bio-Blumenerde torfreduziert
- ☑ Gartenerde
- ☑ Gärtner-Humus
- ☑ Fichten- und Kiefernrinde

pre zero
FLORAGIL